"Wir find Bauern von geringem Gut Und dienen unferm Kurfürsten mit Leib und Blut!"

Währendbem eilte Friedrich Wilhelm mit feinen tapfern Scharen baher vom Rhein nach feinen Landen. Fast ohne Rast ging es vorwärts, bem verhaßten Feinde entgegen, welcher raubend, mordend und plündernd die geliebte Heimat durchzog.

"Rache!" hieß bas Felbgeschrei, "Auge um Auge,

Bahn um Bahn!" lautete bie Barole.

Endlich war das Ziel erreicht und nach elf mühevollen Tagemärschen hielt der Kurfürst am Mittag des elsten Juni seinen Einzug in Magdeburg.

## Viertes Kapitel.

Im Kriegsrat. — Auf Vormarsch. — Die Ueberrumpelung der Festung Rathenow.

Wie so gern hätte die Einwohnerschaft Magdeburg's dem an der Spize seiner Truppen einziehenden Kurfürsten laut entgegen gejubelt, allein ein strenger Befehl verbot jede geräuschvolle Beifallsbezeugung, denn Friedrich Wilshelm wollte den Feind inmitten des Plünderns und Mordens überraschen, er sollte keine Ahnung von der Nähe der brandenburg'schen Truppen haben.

Damit keinerlei Nachricht von seinem Eintreffen zu bem Gegner gelangte, ließ ber Kurfürst sofort alle Thore schließen und sämtliche Kähne herüber auf bas linke Elbufer schaffen. Zahlreiche Wachen wurden ausgestellt, so baß es ein Ding ber Unmöglichkeit war, die Stadt zu verlassen; außerdem zogen Patrouillen massenweise